



Dr. Hannah Arnold & Dr. Manja Nitschke

Dr. Hannah Arnold ist Fachärztin für Urologie und Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie. Ihre Qualifikationen umfassen: Fachkunde Röntgen/Strahlenschutz, ambulante Operationen, Sonographie, Andrologie, Präventionsmedizin, Urognäskologie, Palliativmedizin, Infektiologie, Psychosomatische Grundversorgung. In der Deutschen Gesellschaft für Urologie setzt sie sich ehrenamtlich für eine bessere Weiterbildung des Nachwuchses und für Frauenförderung in der Urologie ein. Sie ist seit 2021 in ihrer eigenen Praxis in Senden niedergelassen.

Dr. Manja Nitschke ist Fachärztin für Urologie und Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie. Ihre Qualifikationen umfassen: Truppenärztin, Fachkunde Rettungsdienst, Notfallmedizinerin, ambulante Operationen, Sonographie. Bevor sie zur Praxis von Dr. Arnold wechselte, war sie urologische Fachärztin am BWK Ulm.

Kontakt

Urologische Praxis Dr. Hannah Arnold

Im Gesundheitszentrum Senden
Hauptstraße 11 c
89250 Senden
Tel.: 07307 - 20 19 40
E-Mail: info@urologie-senden.de
www.urologie-senden.de



UROLOGIE
DR. HANNAH ARNOLD

Warum die Vorsorgeuntersuchung so wichtig ist

Dr. Hannah Arnold bietet in ihrer Praxis in Senden eine umfassende urologische Versorgung. Im Gespräch erläutert sie die Vorteile der männlichen Sterilisation und warum die urologische Vorsorgeuntersuchung wichtig ist.

Dr. Hannah Arnold und ihre Kollegin Dr. Manja Nitschke haben in der Urologie ihre Berufung gefunden: „Hier kommen besonders viele verschiedene medizinische Bereiche zusammen: von der Chirurgie bis zur Onkologie, Männer und Frauen, vom Baby bis zum Greis, alles ist dabei“, berichten sie im Gespräch. Als kompetente, vielseitige und erfahrene Urologin betreibt Dr. Arnold seit 2021 ihre eigene Praxis in Senden und wird seit Kurzem von Dr. Nitschke unterstützt, die zuvor als Fachärztin am Bundeswehrkrankenhaus Ulm arbeitete. Sieben engagierte Mitarbeiterinnen komplettieren das Praxisteam.

Fokus: Vorsorge

Helle, modern ausgestattete Praxisräume treffen auf höchste medizinische Standards. Ein Schwerpunkt der Praxis ist die Vorsorgeuntersuchung.

„Viele Männer haben noch immer Hemmungen, zur jährlichen urologischen Vorsorge zu gehen. Dabei ist es wichtig, frühzeitig Risiken zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen“, betont Dr. Arnold. Nach der ersten urologischen Früherkennungsuntersuchung sei klar, wie banal das Ganze ist, ergänzt Dr. Nitschke. „Ultraschall- und Tastuntersuchung gehen schnell und schmerzlos.“ Die Medizinerinnen legen großen Wert darauf, auch Sexualität und mögliche Probleme, wie etwa Erektionsstörungen, anzusprechen. „Die Anamnese zum Sexualleben gehört zum Vorsorgegespräch dazu, auch weil sie Hinweise auf andere gesundheitliche Probleme geben kann, wie zum Beispiel Herz-Kreislauf-



Dr. Hannah Arnold (links) und Dr. Manja Nitschke legen Wert auf Aufklärungsarbeit.

Foto: Julika Nehb

Erkrankungen“, erläutert Dr. Arnold. „Unsere Patienten schätzen es, in einem geschützten Raum auch intime Themen ansprechen zu können, persönliche Fragen zu stellen und ärztlich beraten zu werden.“

Die Praxis engagiert sich aktiv in der Aufklärungsarbeit, um Männer für das Thema Vorsorge zu sensibilisieren. „Wir möchten das Vorsorge-Bewusstsein stärken. Prostatakrebs ist der häufigste bösartige Tumor des Mannes in Deutschland. Das Anfangsstadium merkt Mann nicht. Deshalb macht die Vorsorge Sinn, wenn man (noch) keine Beschwerden hat. Frühzeitig können wir Risikofaktoren und mögliche Krankheiten rechtzeitig erkennen und heilen. Leider suchen uns viele Männer erst mit Beschwerden auf. Dann ist es manchmal zu spät

für eine kurative Therapie“, erklärt Dr. Arnold. Insbesondere das PSA-Screening wird empfohlen, obwohl es bisher nicht von den Krankenkassen übernommen wird: Der Bluttest dient der Früherkennung von Prostatakrebs.

„Jüngere Männer klären wir über das Thema Hodenkrebs auf und empfehlen die regelmäßige Selbstuntersuchung durch Abtasten der Hoden.“

Sicherste Verhütungsmethode: Die Vasektomie

Ein weiterer zentraler Aspekt ist die Durchführung der Vasektomie mittels des minimalinvasiven Non-Skalpell-Verfahrens. Dr. Arnold ist eine erfahrene und kompetente Vasektomie-Operateurin, die Praxis einer von 140 spezialisierten Standorten in Deutschland. „Männer entscheiden sich

für die Sterilisation, weil sie mit der Familienplanung abgeschlossen haben. Wir führen den Eingriff mit großer Routine und Sorgfalt durch, klären die Patienten im Vorfeld sehr genau auf und machen eine gründliche Anamnese. Die Vasektomie gehört zu den risikoärmsten und sichersten Verhütungsmethoden und hat im Vergleich zu weiblichen, hormonellen Verhütungsmethoden keine anhaltenden Nebenwirkungen“, erklärt die Spezialistin.

Hohe Expertise in der medikamentösen Tumorthherapie

Zudem verfügen die beiden Fachärztinnen über hohe Expertise im Bereich der Onkologie und sind kompetente Ansprechpartnerinnen rund um die Behandlung und Nachsorge von Tumorerkrank-

ungen der Prostata, Blase, Nieren, Hoden und Penis. Sowohl Dr. Arnold als auch Dr. Nitschke tragen die Zusatzbezeichnung „Medikamentöse Tumorthherapie“. „Wir bieten eine umfassende Versorgung von der Früherkennung bis zur Behandlung von Krebserkrankungen und betreuen unsere Patienten dabei aus einer Hand, individuell und ganzheitlich.“ Das Leistungsspektrum der Praxis

45J

Ab 45 Jahren sollten Männer jährlich zur urologischen Vorsorge gehen, vor allem um den Genitalbereich und die Prostata checken zu lassen.

wird um die Bereiche Andrologie und Männergesundheit ergänzt, die das körperliche, sexuelle und psychische Wohlbefinden des Mannes im Blick hat, sowie um die Urogynäkologie der Frau (Inkontinenz und Beckenbodenprobleme).

Enger Austausch mit Uniklinik und BWK

Dr. Arnold und Dr. Nitschke arbeiten eng mit dem Universitätsklinikum Ulm und dem BWK zusammen; die Fachärztinnen und Fachärzte der Region sind sehr gut miteinander vernetzt. Diese Zusammenarbeit ist besonders wichtig, wenn in komplexeren Fällen spezialisierte Eingriffe oder Therapien erforderlich sind:

„So können wir sicherstellen, dass unsere Patienten die bestmögliche Versorgung erhalten.“

jun